



MAN KÖNNTE VERZWEIFELN, ...

Als Christinnen und Christen gedenken wir am Karfreitag des Leidens und Sterbens von Jesus.

Menschen haben Jesus verraten und verhöhnt. Menschen haben ihn vor Gericht gestellt und verurteilt. Menschen haben ihn gefoltert, ans Kreuz geschlagen und getötet. Das Leid, das Jesus angetan wurde, steht sinnbildlich für das - damals wie heute - tagtäglich von Menschen verursachte Leid. Damals wie heute ist es immer wieder unfassbar, zu welchen Grausamkeiten Menschen fähig sind.

Auch all die großen und kleinen Katastrophen nah und fern, persönliche Schicksale oder der Verlust eines geliebten Menschen lassen uns leiden und verzweifeln.



WÄRE DA NICHT ...

Als Christinnen und Christen müssen wir jedoch nicht in Leid und Verzweiflung verharren. Nach christlichem Glauben folgt auf den Tod Jesu am Ostersonntag seine Auferstehung. Die Auferstehung Jesu ist ein Zeichen, dass der Tod nicht das Ende ist, sondern dass mit dem Tod neues Leben beginnt. Ostern lässt uns hoffen, dass Angst, Verzweiflung, Leid und Trauer überwunden werden. Leid und Not sind damit nicht verflogen, aber die Osterbotschaft stärkt und tröstet uns.

DIE OSTERBOTSCHAFT!

Machen wir uns am Karfreitag also auf den Weg durch das Leid hindurch, und lassen wir unsere Herzen am Ostersonntag von der Osterbotschaft berühren. Mit der Hoffnung auf ein besseres Morgen können wir auch das, was heute auf uns lastet, besser tragen.

Lasst uns am Osterwochenende die Hoffnung und das Leben feiern!

Ihnen und Euch allen wünschen wir einen gesegneten Karfreitag und frohe Ostern.